



**HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK**

HDM IN CONCERT

Balztanz

25.10.25

19.30 UHR / GROSSER SAAL
www.haus-der-musik-innsbruck.at

Balztanz

PERFORMANCE MIT ALTER UND NEUER MUSIK,
VOLKSMUSIK, LYRIK UND SZENE

SA / 25.10.25

19.30 UHR / GROSSER SAAL

PREIS € 22

Sopran Julia Frenademez

(Klasse Prof. Martin Senfter) *Schumann und Brahms*

Sopran Lea Peer

(Klasse Prof. Martin Senfter) *Händel und Saint-Saëns*

Tenor Andreas Schmid

(Klasse Prof. Martin Senfter) *Höttinger Vöglfacher-Lied,*

Schubert, Brahms

Bariton Ivan Huber

(Klasse Prof. Martin Senfter) *Mahler*

Gesang Christine Pichler a.G.

Kikeriki

Blockflöten Maximilian Erb *Fabrizio de Rossi Re,*

Katharina Mair Farziah Falla, Katharina Fuchs,

Sara Kuppelwieser, Theresa Weiser, Greta Winkler

(Klasse Prof. Anne-Suse Enßle)

Hackbrett Anna-Maria Mayr & Kristina Leiter

(Klasse Prof. Heide Lore Wallisch-Schauer)

Zither Diana Kaufmann

(Klasse Prof. Harald Oberlechner)

Steirische Harmonika Julia Schönherr & Hannes Lerchner

(Klasse Prof. Elias Mader i.V.)

Fagott Julia Frenademez

(Klasse Prof. Daniele Muleri)

Volksharfe Hanna Steinlechner

(Klasse Prof. Barbara Oberthanner)

Sprecher:innen Julia Frenademez, Lea Peer,

Ivan Huber, Andreas Schmid

(Klasse Prof. Hildegard Starlinger)

Schuhplattler Fritz Fabian, Laurin Kapeller,

Simon Klotz, Fabian Schöpf a.G.

Regieassistenz Christine Pichler a.G.

Gesamtleitung Prof. Peter Margreiter

Konzeption & Regie Prof. Angelika Luz

PROGRAMM

Introduktion

Höttinger Vöglfacher-Lied,
Gesang und Steirische Harmonika

SILKE SCHEUERMANN (*1973)
Dem ehemals häufigsten Vogel der Welt

Wald

CAROLA BAUCKHOLT (*1959)
Nestwärme für 3 Bassblockflöten (2000)

FRANZ SCHUBERT (1797 – 1828)
Die Vögel für Tenor und Hackbrett

JOHN CAGE (1912 – 1992)
Grafische Partitur aus *Song Books* (1970)

ROBERT SCHUMANN (1810 – 1856)
Käuzlein für Sopran und vier Blockflöten

GEORG TRAKL (1887 – 1914)
Melancholie des Abends

FARZIAH FALLA (*1980)
Die Besorgnis der Sperlinge
für Blockflöte und Elektronik (2013/14)

KURT SCHWITTERS (1887 – 1948)
Ursonate (Auszug)

GUSTAV MAHLER (1860 – 1911)
Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald
für Bariton, Hackbrett, Volksharfe, Fagott und
Blockflöten (1887-1890)

Gefangen und verspeist

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685 – 1759)
Augeletti, che cantate, Arie der Alminera
aus *Rinaldo* für Sopran, Blockflöten, Hackbrett,
Zither und Fagott (1711)

WILHELM BUSCH (1832 – 1908)
Es sitzt ein Vogel

ERNST JANDL (1925 – 2000)
Der wahre Vogel

FABRIZIO DE ROSSI RE (*1960)
Salse per gru, anatre, pernici, tortore, colombacci,
colombi e diversi uccelli per flauto dolce ed
elettronica (1993)

CAMILLE SAINT-SAËNS (1835 – 1921)
Le Rossignol für Sopran und Volksharfe

TARQUINIO MERULA (1595 – 1665)
La Lusignuola für Blockflöten Consort (1615)

Tanzboden

JOSEPH VON EICHENDORFF (1788 – 1857)
Adler

Auerhahnplattler für Volksmusik-Ensemble

Hahnfalz-Walzer für Volksmusik-Ensemble

JOHANNES BRAHMS (1833- 1897)
Schwesterlein für Sopran, Tenor, Volksharfe
und Zither

Kikeriki für Gesang und Steirische Harmonika

Vogelfrei-Ländler für Volksmusik-Ensemble



Balztanz

Dieser Abend ist den Vögeln gewidmet.

Unseren Blick ziehen sie an, denn sie erheben sich in die Lüfte.

Sie sind uns ähnlich, denn sie sehen und hören wie wir.

Und wenn's drauf ankommt, performen die Männchen mit hübschem Gefieder abenteuerliche Balztänze, um die Weibchen zu beeindrucken.

Und dann erst die Gesänge: melodios und lockend können sie sein, um die Weibchen anzulocken oder das Revier zu verteidigen. Und welch beeindruckendes Netzwerk der Kommunikation sie pflegen mit ihren Lock-, Alarm-, Flug- und Bettelrufen.

Schon seit der Steinzeit müssen die Menschen fasziniert gewesen sein vom Gesang der Vögel. Denn der Fund von 40.000 Jahre alten Knochenflöten lässt darauf schließen, dass die Menschen es den Vögeln gleichgetan haben.

Ein ansteckender Gedanke. Auch unser Programm wird durchzogen von Vogelrufen aus den Kehlen unserer Mitwirkenden. Aber nicht nur das. Unsere Sänger:innen und Instrumentalist:innen singen und spielen nicht nur mit allen Facetten ihrer Ausdrucksmöglichkeiten. Nein. Sie wechseln darüber hinaus in diesem Programm auch noch ständig die Rollen zwischen Musizieren und Agieren. So wird mühelos aus einem Hofstaat ein Küchenteam oder eine Tanzboden-Gesellschaft, die unmerklich immer wieder vogelhafte Züge annimmt.

Im Verschränken von Musik der Renaissance, des Barock, der Romantik, der Moderne und nicht zuletzt der Volksmusik, in ungewöhnlichen Instrumentierungen, im Einsatz von Harmonika, Zither, Hackbrett, Singstimme und Sprechstimme bilden die Blockflöten das Kontinuum des Programms.

So ist das Renaissance-Consort mit dem Komponisten Merula vertreten, die Barockzeit mit G.F. Händel und die Moderne mit zwei Kompositionen, in welchen die Verwendung neuer Spieltechniken und der Einsatz von Elektronik die heile Welt in Frage stellt.

Und damit kommen wir zum Thema: dem Lebensraum der Vögel zwischen Freiheit und Käfig, Symbol und Dressur. Wussten Sie, dass über Jahrhunderte Singvögel in Tirol gefangen und zum Verkauf auf den Singvogelmarkt nach Wien transportiert wurden? Gekauft wurden sie fürs Verspeisen oder für die Haltung in Käfigen, um die Menschen in der dunklen Winterzeit zu erheitern. Das Höttinger Vogelfänger-Lied zu Beginn unseres Programms erzählt uns diese Geschichte.

Und folgerichtig wird in der Komposition «Salse per...diversi uccelli» von 1993 das Koch-Rezept eines Vogel-Gerichts vertont.

Allerdings sind die Bedrohungen für die Vogelwelt in unserer Zeit durch Umweltgifte, Rodungen oder Glasfassaden von ganz anderem Ausmaß, wovon in unserem Abend das Gedicht über die Wandertaube «Dem ehemals häufigsten Vogel der Welt» erzählt. Denn, so schreibt Dr. Robert Lindner, Direktor Haus der Natur Salzburg am 20.8.2025: «Allein in Österreich hat sich der Bestand charakteristischer Wiesen- und Feldvögel seit 1998 etwa halbiert.»

Wo also finden wir heute die Weisheit, welche die Eule in der griechischen Mythologie symbolisiert?

Vielfältig sind die Bedeutungen der Vögel von der Antike bis in die Gegenwart: der Unheil bringende Rabe, der Schumann zu seinem Lied «Käuzchen» inspiriert haben dürfte oder die Schwalbe als Briefträgerin

der Verliebten. Auch in unserer Arie der Alminera von G. F. Händel bittet die Sopranistin mit ihren Koloraturen die Vögel des Waldes um Hilfe, ihren Geliebten zu finden.

Dem Adler als Symbol der Freiheit und Unabhängigkeit in den Tiroler Alpen hat Joseph von Eichendorff zum Auftakt des dritten Teils unseres Abends ein Denkmal gesetzt. Denn jetzt wird geplattelt. Kennen Sie das Verhalten von Auerhähnen, die während der Balzzeit die Weibchen anlocken? Unsere Gäste aus dem Brauchtum, die im Zusammenspiel mit unseren Volksmusikant:innen den Auerhahntanz und die Hahnpfalz ausgewählt haben, werden Sie überraschen.

Mit einem herzlichen Dank ans Haus der Musik Innsbruck für die Einladung, an die mitwirkenden Studierenden für ihr Engagement und an die Dozent:innen des Landeskonservatoriums Tirol für ihre Unterstützung dieses Projekts wünsche ich viel Spaß und grüße herzlich.

Angelika Luz

Christine Pichler, Rhythmikerin und Künstlerin aus Tirol, studiert seit 2023 am Orff-Institut der Universität Mozarteum Salzburg im Masterstudium Elementare Musik- und Tanzpädagogik mit künstlerisch-performativem Schwerpunkt. Zuvor absolvierte sie das Bachelorstudium Rhythmik/Musik- und Bewegungspädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Ihre künstlerische Arbeit konzentriert sich auf die Verbindung von Stimme, Bewegung und Elektronik. In Performances

erforscht sie die Wechselwirkungen dieser Ausdrucksformen und entwickelt Formate an der Schnittstelle von Musik, Tanz und Raum. Pichler war als Performerin bei der Wiedereröffnung des Kunsthaus Wien sowie im Rahmen der Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 zu erleben. Darüber hinaus arbeitete sie als künstlerische Assistentin im interdisziplinären Projekt *Offene Felder* des Joanneum Graz. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit engagiert sie sich kontinuierlich in musik- und tanzpädagogischen Kontexten.

Christine Pichler



Angelika Luz



Angelika Luz war nach ihrer Ausbildung an der HMDK Stuttgart als Koloratursopranistin am Landestheater Salzburg, an der Oper der Stadt Köln, der Oper der Stadt Zürich, der Staatsoper Hamburg und weiteren Opernhäusern in Europa engagiert.

Als Solistin arbeitete sie mit Orchestern und Kammermusikensembles wie Ensemble Modern, ensemble recherche oder dem Klangforum Wien. Auftritte bei allen wichtigen Festivals der Neuen Musik, über 150 Uraufführungen, zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Mitbegründerin der Neuen Vocalsolisten und Mitglied 2000-2007.

Von 2007 – 2022 unterrichtete Angelika Luz als Professorin an der HMDK Stuttgart Neue Musik/ Gesang und leitete das «Studio für Stimmkunst und Neues Musiktheater».

Als Dramaturgin und Regisseurin hat Angelika Luz über 50 Produktionen erarbeitet, die auf Bühnen, in Tiefgaragen, in Kirchen oder in freier Natur spielten. Ihr Markenzeichen: Musik aus allen Epochen und Genres, Stimme, Szene, Licht, Sprache, Multimedia, Tanz, Düfte oder Figurenspiel miteinander in Beziehung zu setzen.

VORSCHAU

SCREEN & SCORE IM HERZEN DADA

Oswald Sallaberger und das TSOI

DONNERSTAG / 6.11.25 / 19.30 UHR

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal

Mezzosopran Camilla Lehmeier

Rezitation Christoph Kail

Tiroler Symphonieorchester Innsbruck

Leitung Oswald Sallaberger

40%

ERMÄSSIGUNG

für alle unter
27 Jahren

IMPRESSUM

Herausgeber Haus der Musik Innsbruck - Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck *Direktor* Wolfgang Laubichler *Bildnachweise* Oliver Röckle, Christian Schneider *Druck* Alpina Druck GmbH, 6020 Innsbruck

KONTAKT

Haus der Musik Innsbruck – Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck, Universitätsstraße 1 / 6020 Innsbruck / T +43 512 52074 / info@hdm-innsbruck.at / www.haus-der-musik-innsbruck.at

KASSA & ABOSERVICE

Mo – Fr 10.00 – 18.30 Uhr / Sa 10.00 – 18.00 Uhr

Sonn- und feiertags geschlossen

Abweichende Öffnungszeiten möglich

Die Abendkasse öffnet 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

T +43 512 52074-4 / kassa@landestheater.at

Unsere Säle können auch gemietet werden.

Informationen unter www.haus-der-musik-innsbruck.at/vermietung



**INNS'
BRUCK**